

Newsletter

KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 43 vom 12. September 2007

- ☞ [Das alte Bahnhofsgebäude in Kaltenkirchen bleibt erhalten](#)
- ☞ [Zukünftige Nutzung des alten Bahnhofsgebäudes](#)
- ☞ [Ausflug des Vorstandes auf die Halbinsel Eiderstedt](#)
- ☞ [Leserbrief von Hans-Jörg Stein in der „Umschau“](#)
- ☞ [Stühle, Tische und Pult von Dodenhof](#)
- ☞ [Arbeitskreis Geschichte im Amt Segeberg-Land](#)

Die Bilder sind nicht sichtbar? Bitte stellen Sie dann eine Internetverbindung her und nutzen die [Online-Version](#) dieses Newsletters.

1. Das alte Bahnhofsgebäude in Kaltenkirchen bleibt erhalten:

Das Schicksal des alten Bahnhofsgebäudes der AKN war eigentlich schon besiegelt. Nun bleibt es doch erhalten. Die beiden großen Fraktionen der Kaltenkirchener Stadtvertretung, CDU und SPD, haben sich mit dem Investor auf den Erhalt geeinigt. Der Investor, hinter dem eine jüdische Finanzgruppe steht, will für ca. 30 Millionen ein Einkaufszentrum rund um den neuen Bahnhof in Kaltenkirchen bauen. Der Trägerverein hatte kurz zuvor in einem Gespräch mit dem Bürgermeister Sünwoltdt als auch in einem Brief an die Stadtvertreter Kaltenkirchens auf die historische Bedeutung des alten Bahnhofs hingewiesen und sich für seinen Erhalt eingesetzt.



2. Zukünftige Nutzung des alten Bahnhofsgebäudes:

Nach Aussage der beiden größten Fraktionen in der Kaltenkirchener Stadtvertretung werden sie Ende September dem Erhalt des Gebäudes zustimmen. Damit eröffnet sich die Frage, wie es zukünftig genutzt wird. Hierzu wird sich die Stadtvertretung später Gedanken machen unter Einbeziehung der Bürger und Vereine der Stadt. Auch der Trägerverein wird dazu gefragt werden. Aus Sicht des Trägervereins erscheint es sinnvoll, wenn in einem Raum des Gebäudes Fotos und Dokumente zur Geschichte der AKN mit einem besonderen Hinweis auf die Häftlingstransporte ausgestellt werden könnten.

☞ [Seitenanfang](#)

3. Ausflug des Vorstandes auf die Halbinsel Eiderstedt:

Jürgen Fock hatte den Pfeil auf die Schleswig-Holstein-Karte geworfen und das nördliche Eiderstedt getroffen. Ihn hatte der Vorstand zu einem gemeinsamen Ausflug eingeladen, weil er Jürgen Fock für seinen Einsatz zum Ausbau des neuen



Dokumentenhaus danken wollte. Man fuhr nach Oldenswort und erhielt hier eine interessante Führung in der Kirche des Ortes. Anschließend verbrachte man den Tag in Westerhever und wanderte zum Leuchtturm. Die Nordsee schickte einen strammen Wind, der die Teilnehmer ordentlich durchpustete, was sich hoffentlich sehr positiv auf die zukünftige Zusammenarbeit im Vorstand auswirken wird. Zuletzt besuchte man den Roten Haubarg bei Witzwort. Alle waren sich einig: Solche Ausflüge müssen jedes Jahr wiederholt werden. Anlässe wird man schon finden.



4. Leserbrief von Hans-Jörg Stein in der „Umschau“:

Hans Jörg Stein, der der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen immer verbunden war, beklagte ein nach seiner Ansicht „rückwärtsgewandtes und apolitisches Verhalten“ des Trägervereins. In seinem Leserbrief schrieb er: „Während Deutschland in Afghanistan Krieg führt, das Grundgesetz immer weiter ausgehöhlt und die Überwachung der Bürger durch den Staat perfektioniert wird, verhält sich der Trägerverein gegenüber diesen und anderen besorgniserregenden Vorgängen völlig passiv...“ Nun, ganz so passiv verhält sich der Trägerverein nicht. Bei der Arbeit mit Besuchergruppen und Schulklassen und in Einzelgesprächen haben wir immer den Bezug zur Gegenwart hergestellt. Das Zurückschauen in die Geschichte macht nur dann Sinn, wenn wir zugleich bereit sind, Lehren für die Gegenwart und Zukunft zu ziehen. Trotzdem sind wir Herrn Stein dankbar, uns in dieser Hinsicht kritisch daran zu erinnern. Nur eines sollte er verstehen: Der Trägerverein muss offen sein für alle demokratischen Parteien. Aus dem tagespolitischen Parteiengenzänk mit seinen stereotypen Reflexen wird er sich heraushalten. In der nächsten Sitzung des Arbeitskreises werden wir uns u. a. auch mit diesem Thema beschäftigen.

[↑ Seitenanfang](#)

5. Stühle, Tische und Pult von Dodenhof:



Nach zwei kleineren Reklamationen ist nun die Inneneinrichtung des neuen Dokumentenhauses komplett. Die Fa. Dodenhof hat dem Trägerverein einen großzügigen Nachlass für die schönen Stühle, die praktischen Tische und für das solide Rednerpult gewährt. Während eines Besuches des CDU-Ortsverbandes Lentförden Ende August hat sich die neue Inneneinrichtung als ausgezeichnet praktikabel erwiesen. Wir verfügen nunmehr über einen geräumigen, zweckmäßig eingerichteten und attraktiven Schulungs- und Versammlungsraum. Für das preisliche Entgegenkommen der Fa. Dodenhof danken wir sehr

herzlich.

6. Arbeitskreis Geschichte im Amt Segeberg-Land:

Der genannte Arbeitskreis hat 2006 einen zweiten Studien- und Materialienband „...und um halb zehn kamen die Engländer“ herausgegeben. Eine Fülle Material, Berichte, Erinnerungen, Briefe, Fotos usw. wird hier ausgebreitet und oft willkürlich und unzusammenhängend nebeneinander gestellt. Den „Hobby-Historikern“ war es augenscheinlich wichtig darzustellen, wie die deutsche Bevölkerung in unserer engeren Heimat das Ende des Zweiten Weltkrieges erlebt und erlitten hat. Aber an keiner Stelle klingt dabei auch nur andeutungsweise an, dass jener Zusammenbruch zugleich auch als Befreiung von nationalsozialistischer Barbarei und Gewalt hätte erlebt werden können. Im Gegenteil: Die Hoffnungen und Befürchtungen der hiesigen Einwohner bezogen sich allein auf Sieg oder Niederlage der deutschen Truppen. Von Mitleid für die Opfer oder von Scham

angesichts der Verbrechen gibt es keine Spur. Insofern spiegelt die Sammlung die damalige Stimmungslage der Bevölkerung durchaus korrekt wider. Ärgerlich ist nur, dass die einzelnen Kommentare der Autoren - besonders jene von Peter Schiller - offen oder versteckt darauf angelegt sind, die Bevölkerung von jeder Verantwortung zu entlasten. Als Quellensammlung der deutschen Befindlichkeit (Selbstmitleid) könnte die „Studie“ interessant sein. Aber unverantwortlich ist sie gegenüber der lesenden und forschenden Jugend wegen der unkritischen und verharmlosenden Kommentare. Die Autoren haben sich selber einfangen lassen von jener deutschen Nachkriegsstimmungslage. Mit seriöser Geschichtsschreibung hat das nichts zu tun.

[↑ Seitenanfang](#)

Text und Fotos: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Trägerverein

Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

Homepage der KZ-Gedenkstätte: <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

Vorsitzende: Uta Körby

Bankverbindung:

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

Kontakt:

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):
Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>
oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

Telefon (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

Änderung Ihrer E-Mailadresse:

Sofern sich Ihre E-Mailadresse geändert hat, senden Sie uns bitte [hier](#) eine Nachricht per Mail.

Abmeldung vom Newsletter:

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#).

Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[↑ Seitenanfang](#)

